Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1867)

Artikel: Verwaltungsbericht der Militär-Direktion

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

ber

Militär. Direktion

für

das Jahr 1867.

A. Allgemeine Berwaltung.

Wir beginnen den Bericht mit Aufführung derjenigen gesetzlichen und organisatorischen Erlasse militärischer Natur, die während des Berichtjahres von den Bundesbehörden ausgegangen. Es sind die folgenden:

- 1. Verordnung des Bundesrathes betreffend Organisation des Parktrains vom 22. März;
- 2. Reglement über die Erfordernisse für die Brevetirung von Scharfschützen-Unteroffizieren zu Offizieren, vom 22. April;
- 3. Verordnung über die Reiseentschädigung für einzeln reisende Militärs, vom 3. Mai;
- 4. Bundesbeschluß betreffend Umänderung von Artillerie-Material, vom 19. Juli;
- 5. Bundesbeschluß betreffend Aufhebung der Raketenbatterien, vom '\
 19. Juli;

- 6. Bundesbeschluß betreffend eine neue Säbel-Ordonnanz, vom 5. Christmonat;
- 7. Bundesgesetz betreffend die Bekleidung und Ausrüstung der Landwehr, vom 16. Christmonat;
- 8. Bundesbeschluß betreffend die Einführung eines neuen Exercierreglements für die eidgen. Truppen, vom 18. Christmonat;
- 9. Bundesgesetz betreffend einige Abänderungen in der Bekleisdung und Ausrüstung des Bundesheeres, vom 21. Christmonat.

Die Anordnungen zu Vollziehung dieser Erlasse, die außer den regelmässig wiederkehrenden Geschäften die Thätigkeit der Direktion in Anspruch nahmen, bieten keine Veranlassung zu weitern Erörterungen, mit Ausnahme der Aufhebung der Kaketen-Batterien und der Organissation (Vermehrung) des Parktrains, deren noch besonders erwähnt werden wird. Dazu kommt dann noch der im letztjährigen Verwalstungsbericht angeführte Bundesbeschluß betreffend Einführung gezogener Positions- und Feldgeschütze, der berührt werden muß.

Durch die neuen Bestimmungen über die Vermehrung des Parktrains, das bis dahin ohne spezielle Organisation bestund, wurde dasselbe ausgeschieden in Linientrain bestimmt zu den Scharsschützen-Caissons, zu den Sappeurwagen und Infanterie-Caissons und in Parktrain in Kompagnien formirt, die der Armee und den Divisionen bleibend zugetheilt sind.

Für Auszug und Reserve werden von uns nun mit Inbegriff von 12 Offizieren 477 Mann Linien= und Parktrain gefordert.

Im Parktrain sind uns vier Kompagnien zugewiesen, deren Drsganisation im Berichtjahre in der Weise vorgenommen wurde, daß die Mannschaft aus je vier Militärbezirken je in eine Kompagnie verseinigt ward, deren jede sich für die Zukunft auch aus den gleichen Bezirken rekrutiren soll.

Der veränderten Bestimmung der bisherigen Kaketen = Batterie Kro. 29, zu einer gezogenen 4Pfünder Batterie im Auszuge, zu genügen, wurde das Erforderliche vorgekehrt und da namentlich nun dieselbe einen Mehrbestand von 55 Mann, darunter 23 Trains gezen früher hat, die entsprechende Vorkehr zur hinlänglichen Kekrutirung für das nächste Jahr getroffen.

Die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 19. Juli 1866 über Einführung gezogener Geschütze betraf unter anderen auch 10 zu Possitionsgeschützen bestimmte 12pfünder Kanonen. Da diese noch Gribeans

valsche und nicht eidgen. Laffetirung hatten, konnten sie bei ber Ge= schützumänderung nicht mehr dienen, daher dann die Bundesbehörden von uns die Ersetzung derselben durch Laffeten eidgenössischer Ordo= nanz verlangten. Dieses Verlangen für unberechtigt haltend, da die Gribeauval=Laffeten seit Jahren vorhanden und als dienstbrauchbar anerkannt waren und bei allen neuen Ordonnanzen als Regel immer die Fortbenutzung des ältern Materials so lange als brauchbar vorbehalten blteb; so glaubten wir es liege nicht am Kanton auf seine Kosten neue Laffeten anzuschaffen. In dieser Ansicht, insbesondere durch das Bundesgesetz vom 19. Juli bestärkt, in welchem die Kosten der neuen Anschaffungen und Umänderungen an Geschützen und Laffeten zc. dem Bunde auferlegt wurden, beschwerten wir uns beim Bundesrathe gegen das an uns gestellte Begehren, und als dieser unsere Beschwerde abgelehnt, ergriffen wir den Rekurs an die Bundesversammlung, welche jedoch uns ebenfalls abwies. Der Kanton tam in Folge dessen in den Fall auf seine Kosten zehn neue Laffeten im Rostenbetrag von ungefähr Fr. 25,000 anfertigen zu lassen.

Zu denjenigen Staaten, mit denen früher Uebereinkommen über gegenseitige Militärdienstbefreiung der Staatsangehörigen getroffen worden, sind in Folge ähnlicher Vertragsgenehmigungen durch den Großen Kath hinzugekommen: das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Sisenach und das Herzogthum Sachsen-Gotha. Ferner wurde von der Regierung des Königreichs Preußen beansprucht, daß der mit Preußen zur Zeit abgeschlossene Vertrag auch auf die im Jahr 1866 mit diessem Staate verbundenen Länder: Schleswig-Holstein, Hannover, Kurshessen, Nassau und Frankfurt a. M., angewendet werde; wogegen wir nicht glaubten Einspruch erheben zu sollen, weil der Vertrag solcher Natur ist, daß seine Anwendung auf Gesammtpreußen keinem Anstand unterliegen konnte.

Der im Jahr 1864 getroffenen und von der Schweiz auch genehmigten Uebereinkunft zu Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs gemäß ließen wir, einem Beschluße des Bundesrathes zufolge, die vorgeschriebenen nationalen und internationalen Fahnen und Armbinden für den Auszug und Reserve ansertigen.

Unterm 13. November genehmigte der Regierungsrath die Statuten der Winkelriedstiftung für den Kanton Bern, womit eine Frage, welche die Behörden vielfach beschäftigt hatte und das Interesse unserer Wehrmänner wesentlich beschlägt, geregelt wurde.

Beim befürchteten Herannahen der Cholera giengen aus mehreren Theilen des Kantons Gesuche um Verabfolgung von Militärbetten 2c. zur Errichtung von Lazarethen 2c. ein, denen man indessen der Konsequenz wegen — nicht willfahren zu sollen glaubte. Für die in Bern stattgefundene Generalversammlung des eidgen. Unteroffiziervereines bewilligte der Regierungsrath einen Beitrag von Fr. 1000. Dieser Beitrag der vorzüglich zu Preisen für militärische Leistungen bestimmt war, sollte überdieß dem hiesigen Unteroffizierverein, dem die Leitung der Versammlung, die den Charakter eines schweizerischen Festes hatte, übertragen war, als aufmunternde Anerkennung seiner Bestrebungen und seiner Thätigkeit dienen.

Auch mag es hier am Orte sein der Wirksamkeit und den Leistun= gen anderer Militärgesellschaften und Vereine von Offizieren und Unteroffizieren zu eigener militärischer Ausbildung, höchst lobend zu gedenken.

Postulate oder Mahnungen des Großen Rathes hat die Militärs direktion in gegenwärtigem Bericht keine zu berühren, da im Berichtssjahre keine beschlossen wurden und frühere erledigt sind oder ihre Vollziehung gefunden haben.

B. Personelles.

Am Schlusse des Berichtjahres gehörten 97 Offiziere des Kantons dem eidgenössischen Stabe an, worunter 42 den Grad eines Stabs-offiziers hatten.

Auf eigenes Verlangen erhielt der Kommandant eines Militär=

bezirks seine Entlassung und wurde sogleich ersett.

Sektionsschreiber kommen neun in Abgang, wogegen fünf neue Ernennungen erfolgten. Eine Sektion wurde durch Bereinigung mit einer andern aufgehoben, so daß noch drei Stellen erledigt sind.

Bu Offizieren wurden ernannt:

im 2	luszuge: .		#10.7m	dan e	57
	luszuge: er Reserve: .	iko ili sik		19.0) 71 7	9
11 11	Landwehr:	•	•	•	8

Zusammen: 74.

Offiziere kamen in Abgang zusammen 68, wovon 32 auf den Auszug, 13 auf die Reserve und die übrigen 23 auf die Landwehr fallen. Zu diesem kommen noch bei den Offizieren 62 Mutationen durch Uebertritt vom Auszug in die Reserve oder von dieser zur Landwehr. Außer den zahlreich vorkommenden Versetungen von einer Kompagnie zur andern haben somit im Bestande der Öffizierskorps durch Zuwachs und Abgang 207 Mutationen stattgefunden.

Bei den Truppenkorps (Unteroffiziere und Soldaten) felbst, sind

folgende Beränderungen zu bemerken:

1. Abgang:

entlassen:	Aendeter Dien	istpflicht de	er Altersklaff	e 182 3, . Mann:	1005
durch Tod, als vermißt.	etronion, ini-		mentalis Republik	•	252 57
dus andern G berung u. s.		tuntauglich	keit, Auswan	= "	869
Page 11 december	Arts out our Mais		lana di 1916 di Sate dia 2018	Total:	2183

2. Zuwachs:

An instruirten Rekruten:

proport Eng Spanneninfra

Sulanience	· >:1		Total:	2358.
Infanterie,	100		Arteur This	1956
Scharfschützen,	•			93
Ravallerie,			44.00	56
Artillerie,.	•	•		190
Genie, .	•			63

3. Berfetungen:

Als solche sind zu melben:

a. Wegen vollendeter Dienstpflicht im Auszuge sind zur Reserve übergegangen: Mann: 1719,

b. In Folge beendigter Dienstzeit in der Reserve traten zur Landwehr über:

beim Genie und der Ar tillerie: die Altersklasse 1829 . . . Wann: 132, bei der Kavallerie und den Scharsschützen die Altersklasse 1831 . . . , 85 bei der Infanterie: die Altersklasse 1832 . . . , 913

Total: Mann: 2849-

Die Mutationen ergeben folgendes Total:

Bei den Offizieren			204
Abgang bei den Truppenkorps	• 5		2193
Zuwachs " "		•	2356
Versetzungen bei den Truppenkorps .	en e	· ·	2849
	Zusammen:	Mann:	7602.

Im vorhergegangenen Jahr waren es 115 Mutationen mehr.

Truppenbestand auf 1. Januar 1868.

Kantonsstab	Cat William			Mann:	119
Auszug	3.5	£ 1000	1.04	"	16,908
Reserve			digitalii	,,	10,785
Landwehr		111111	END NO	o(055 ₆ ,	9492
Uneingetheiltes Personal, C wärter, Sektionsschreiber,	dffiziere, Postläuf	Aranke er 2c.	n=	"	2321
Auf 1. Januar 1867 w	ar der L	3estand	100 14):	Mann:	39,625. 39,755
	Vermind	erung:		Mann:	130

Nach den verschiedenen Waffen vertheilt sich der Truppenbestand folgendermaßen:

		Auszug:	Reserve:	Landwehr:	Zusammen:
Genie	C wit	446	353	110	909
Artillerie .	1.	1468	1208	593	3269
Kavallerie .		421	318	302	1041
Scharfschützen		687	50 8	409	1604
Infanterie .		13,886	8398	8078	30,362
		Total:			37,185
Kantonsstab Uneingetheilt					119 2321
Sake Sugarita	, 14 h () Y	N Company	Zujamn	ien wie ober	t: 39,625

C. Unterricht.

1. Rekrutenunterricht:

A. Rantonaler:

Nachdem für die Stelle eines Oberinstruktors anstatt des bisherigen Inhabers derselben eine Neuwahl getroffen worden, ertheilte
der Große Rath unterm 29. Mai dem Regierungsrathe die Ermächtigung, zur Ertheilung theoretischen Unterrichts an die hiesigen Militäranstalten einen dazu geeigneten Lehrer provisorisch anzustellen. Der Regierungsrath wählte hiesür den gewesenen Oberinstruktor Herrn Oberst Brugger, womit der Beschluß des Großen Rathes Vollziehung fand und von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wünschen den genannten Stabsoffizier für eine den Verhältnissen entsprechende Wirksamkeit beizubehalten, begegnet ward.

Mit weniger Abweichung von der mehrmals dargestellten Weise war die Unterrichtsdauer für die Rekruten der Infanterie die folgende:

Die Rekruten rückten in fünf Transporten (Schulbataillonen) ein:

1. Schulbataillon aus den Bezirken Nr. 1, 2, 3 und 6 den 15. März;

Entlässung der Füsiliere den 13. April.

,, Jäger ,, 20. ',,

2. ,, aus den Militärbezirken Nr. 7. 8 und 13, den 28. Mai;

3.

4.

aus den Militärbezirken Nr. 14, 15 und 16, den

28. Juni. Entlassnng ber Füsiliere ben 27. Juli.

" " Jäger " 3. August.

,, aus den Militärbezirken Nr. 10, 11 und 12, den 16. August;

Entlassung*) ben 13. September.

5. ,, aus den Militärbezirken Nr. 4, 5 und 9 den 4. Oktober; Entlassung*) den 2. November.

^{*)} Mit Zustimmung der zuständigen eidgen. Behörde wurden die Jä= gerrekruten mit den übrigen entlassen.

Mit dem ersten	Schulbataillon erhie	elten auch die Infanterie-Of	=
fiziers-Aspiranten I.	Klaffe ihren ersten ((Rekruten=) Unterricht.	

siziers-ulpiranten 1. Klasse ihren ersten (Ketruten-) unterricht.	
Die Zahl der in Bern instruirten Rekruten beträgt:	
an Infanteristen	1956 40 12 3
Zu diesen erhielten	2011 390
Im Ganzen waren es also Mann die auf kürzere oder längere Zeit in Bern ihre erste Militär-J tion erhielten.	2401 Instruk-
Mit den Infanterie=Rekruten wurden zur Instruktion gezo	gen:
Stabsoffiziere:	
637	3. 7. 1

Dazu die Refruten

Die Prüfungen der Infanterie-Rekruten im Lesen, Schreiben und Rechnen wurden auch in diesem Jahre vorgenommen. Im Ganzen wurden geprüft 1729 Rekruten.

2401

Bei der Taxirung wandte man die Ziffern 0, 1, 2, 3 und 4 an Ziffer 4 gab man für vorzügliche Leistungen, 3 für gute, 2 für mittelmäßige, 1 für schwache und 0 für gänzliche Leistungslosigkeit. Für alle drei Fächer galt also 12 als höchste Leistung und 0 als gänzliche Leistungslosigkeit.

Trotz strengerer Taxation ergab sich dennoch ein Fortschritt in den Leistungen denen vom vorigen Jahre gegenüber, und eine Ber-

gleichung mit frühern Leistungen konstatirt einen kleinen aber steten Fortschritt von Jahr zu Jahr.

Im Jahr 1861 betrug die Zahl der Leistungslosen in je einem oder in allen drei Fächern zusammen 414 und die der Tüchtigsten 579, während der Erstern im Berichtsjahre nur 123 gegen 757 der Letztern waren.

Leistungslos in allen drei Fächern waren und erhielten also in jedem derselben 0:

1861 von 1885 Geprüften 53 ober 2,81% (1866 , 1963 , 12 , 0,61% (1867 , 1729 , 11 , 0,63% (1968))

Hinsichtlich dieser 11 vom Jahr 1867 wird bemerkt, daß sie theils wegen anhaltender Krankheit in ihrer Jugend, theils wegen höchst abzgelegenen von der Schule sehr entfernten Wohnorten, theils wegen Aufenthalt in Frankreich, wo kein Schulzwang herrsche, zc. vernach-lässigt worden seien.

B. Gibgenöffischer.

Als Zuwachs zu den verschiedenen Korps der Spezialwaffen wurden in den eidgenössischen Rekrutenschulen instruirt:

für	das	Genie		4.	Mann	62
		Artillerie			77	184
,,		Ravallerie	•		11	54
11	,, (Scharfschüt	3en	•	_ //	90
						390

Mit den Rekruten wurden im Ferneren insstruirt:

Offiziersaspiranten der Spezialwaffen I. Kl. 16, Radremannschaft ". ". II. Kl. 20, Jusammen 577.

2. Wiederholungskurfe.

a. Rantonale.

Nach ordentlichem Turnus waren vom Auszuge acht und von der Reserve vier Bataillone, die zum Wiederholungskurse zu berufen gewesen wären.

Durch Verfügung der Bundesbehörde hatten wir indessen Sataillone (Nr. 1, 36, 55, 62, 67 und 69) zum eidgen. Truppenzusammenzuge zu stellen, von denen drei (Nr. 1, 36 und 62) nicht zu denjenigen zählten, die zum Wiederholungskurs bestimmt waren. Auch diese Bataillone mußten daher, außer ihrer Tour, mit einberusen werden, mit dem einzigen Unterschiede, daß die Kadres keine besonderen Vorübungen hatten, indem freigestellt war, für dieselben noch die gewöhnlichen Kurse der Instruktion der Bataillone vorangehen zu lassen oder dieselben im Jahre 1868 oder 1869 nachzuholen. Für den nächsten Wiederholungskurs dieser drei Bataillone wurde zugleich Frist dis längstens 1870 bestimmt, wo sie dann wieder in ihren ordentlichen Instruktionsturnus kommen würden.

In Bezug auf Logierung und Verpflegung der Truppen wurde das in den vorhergehenden zwei Jahren angenommene Shstem der engen Kantonirungen und der Naturallieserung, statt der Einquartirung bei den Bürgern, wieder angewendet. Für die Truppen, namentlich aber für Erreichung des Zwecks ihrer Vereinigung hat dieses Shstem anerkannte, in frühern Berichten schon berührte Vortheile, wie nicht minder auch für den einzelnen Bürger und für die im Bereich der Truppenvereinigung liegenden Ortschaften, durch Wegfall der Einquartirung; wogegen dann allerdings den Gemeinden als solschen etwas größere Lasten auffallen.

Die Wiederholungskurse fanden an folgenden Orten und zu nachbezeichneter Zeit statt:

Bataillon Nr. 1 in Thun. Einmarsch den 14. September. Entlassung den 22.

Bataillon Nr. 16, rechter Flügel, in Wimmis. Einmarsch der Cadres den 1. Mai. des Bat. " 7. "

" des Bat. " 7. " Entlassung " 15. "

linker Flügel in Zweisimmen. Einmarsch der Cadres den 16. April. " des Bat. " 22. "

Entlassung "30. "

Bataillon Nr. 36; in Burgdorf. Einmarsch den 14. September. Entlassung " 22. "

Bataillon Nr. 37, in Bern. Einmarsch den 12. August.

Bataillon	Nr. 43, in Aarwangen.
	Einmarsch der Cadres den 10. Mai.
Cabin 600 own	" des Bat. " 16. "
	Eutlassung " 24. "
Bataillon	Nr. 54, in Fraubrunnen.
Lagind bride	Einmarsch der Cadres den 3. August.
man madeface	,, bes Bat. ,, 9. ,,
(ender und al	Entlassung ,, 15
Bataillon	Nr. 55, in Bern.
	Einmarsch der Cadres den 11. September.
	,, des Bat. ,, 14. ,,
	Entlassung " 22. "
Bataillon	Rr. 60, in Dießbach.
	Einmarsch der Cadres den 25. Juli.
	des Bat. "31. "
	Entlassung " 6. August.
Bataillon	Nr. 62, in Renan.
	Einmarsch des Bataillons den 14. September.
alika nje di jetara	Entlassung " 22. "
Bataillon	Nr. 67, in Delsberg.
	Einmarsch der Cadres ben 9. September.
and the second of the second	0514
00 . 100	Entlassung " 22. "
Bataillon	Nr. 69, in Bern.
	Einmarsch der Cadres den 9. September.
	" des Bat. " 14. "
Das Cas	Entlassung ", 22. ", sissa Bataillaus machta sainan Bankurs in Canaman
	re dieses Bataillons machte seinen Vorkurs in Cougenah bann mit dem Bataillon, das seinen Sammelplatz in
Tavannes hatt	
Bataillon	Nr. 89, rechter Flügel, in Interlaken.
	Besammlung der Cadres den 20. April.
	bes Bat. " 22. "
00 1 100	Entlassung "27. "
Bataillon	Nr. 89, linker Flügel, in Erlenbach.
	Besammlung der Cadres den 29. April.
	bes Bat. " 2. Mai.
m i w	Entlassung "7. "
Sataillon	Nr. 92, in Whnigen.
	Besammlung der Cadres den 17. Mai.
	,, bes Bat. ,, 20.
	. 14

अम्माद्व अ	Entlassung	den 2	25. Mai.
Bataillon	Mr. 95, rechter Fl	ügel, in Bözing	gen.
ni-in de	Besammlung d	er Cadres den es Bat. ,,	29. September.
	Entlassung	es Sui. II	
SEE SAN D	Linker Al	ügel, in St. I	mmer.
	Besammlung d	er Cadres den	21. September.
pil gamoik www.infe.mi	Entlassung	es Bat. "	24. ,, 28. ,,
Bataillon	Nr. 96, rechter F	lügel, in Vicqu	ies.
ing a same of the	Beiammlung d	er Cadres den	29. September.
	or in the p	es Bat. "	
ราสารสาราสาร	Entlassung	" 'V · ~ (11	
	Linker Fl	ügel, in St. 11	rjanne.
	Besammlung d	ver Cadres den	21. September.
	n = 1	ies Bat. "	24. "
	Entlassung	" "	28. ,,

Die Bataillone rückten in folgendem Bestande ein:

		0.8 A	17631-30		Cabres Mann	Bataillo 1 Mann
Bataillon	Nr.	4.		:	1 - 4 3-4 6	857
		16.		10 1 31	225	788
11	11	36.			Figure 1	815
"	11	37.			4 - 1 4 - 1 - 1 - 1	748
	11	43.			220	727
" "	11	54.			209	783
	11			71	208	701
11	11	55.			204	699
11	m = m	60 .	• 4	•	204	855
11	$H \times$	62 .		1000	240	
$n \sim 1$	"	67.		•	210	865
- 11	11	6 9.	ar II. • sales	AS .	200	7 55
"	11	89.		•	154	71 5
	11	92.	• 7,0		192	944
l U nigi		95.	High LE		198	843
"	" "	96.		•	224	824
(3)11(1)1107			Յ ս(amm	ien •	2,244	11,919

Das Bataillon Nr. 37, dessen Cadre auch keine eigene Vorübung hatte, rückte den 21. August nach Thun in die eidgen. Zentralschule

ab. Es wurde vorher am 16. August auf die für diese Schule fest= gesetzte Stärcke reduzirt. Eine Reduktion fand auch während des Wiederholungskurses bei den zum Truppenzusammenzug bestimmten Bataillonen ftatt, da für diesen der Kompagnie-Bestand nur zu 100 Mann verlangt wurde.

Wie gewohnt wurde auch im Herbst eine Anzahl der von den Wiederholungskursen Dispenfirten zur Dienstnachholung berufen; es wa= ren deren 232 Mann des Auszuges und 116 der Referve. Ferner kamen zum Strafdienst auf kurzere ober längere Dauer 330 Mann, barun= ter 35 den Spezialwaffen angehörend, nach Bern in die Kaferne.

Zu den Uebrigen die Letztern noch gezählt, waren im Ganzen 12,597 Mann in Instruktion, gegenüber 9161 im Vorjahre.

Unmittelbar vor ihrer Entlassung wurden aller im Dienst ge= staudenen Mannschaft die Gewehre zur Umänderung abgenommen.

b. Gibgenöffische.

Wiederholungsturse hatten folgende Corps der Spezialwaffen zu bestehen:

Bom Auszuge:

Die Sappeurkompagnie Nr. 4, in Solothurn, vom 16. bis 29. September.

Die Sappeurkompagnie Nr. 5, in Freiburg, vom 9. bis 22. September. Dieselbe war zum eidgenöffischen Truppen=Zusammen= zug bestimmt.

Die Pontonnierkompagnie Nr. 3, in Brugg, vom 1. bis 14. Mai Die Batterie Nr. 5, in Biere, vom 8. bis 22. September.

" " 11, " Thun, " 8. " 22.

Die Positionskompagnie Nr. 33, in Thun, vom 23. September bis 6. Oftober.

Die Parktrainkompagnie Nr. 76 in Aarau, vom 29. April bis 12. Mai.

Die Parktrainkompagnie Nr. 79, in Aarau, vom 8. bis 21 September.

Die Dragonerkompagnie Rr. 2, in Thun (Zentralschule), vom 23. August bis 7. September.

Die Dragonerkompagnie Nr. 10, in Thun, vom 14. bis 22. September. mapperstants are made a district them the contract of the cont

Die Dragonerkompagnie Nr. 11., in Thun, vom 28. April bis 5. Mai.

Die Dragonerkompagnie Nr. 13, in Thun, vom 13. bis 22. September.

Die Dragonerkompagnie Nr. 21, in Thun, vom 23. August bis

Die Dragonerkompagnie Nr. 22, in Thun, vom 28. April bis. Mai.

Die Guidenkompagnie Nr. 1, in Colombier, vom 10. bis 16. September.

Die Scharfschützenkompagnien Nr. 1, 9 und 33, in Liestal, vom 3. bis 14. Juli.

Die Scharfschützenkompagnien Nr. 27 und 29, in Luziensteig vom 3. bis 14. Juli.

Von der Referbe:

Die Sappeurkompagnie Nr. 9, in Thun (Zentralschule), vom 18. bis 25. August.

Die Pontonnierkompagnie Nr. 5, in Thun (Zentralschule), vom

vom 25. August bis 1. September.

Die Batterie Nr. 45, in Thun, vom 7. bis 14. April.

Die Positionskompagnie Nr. 61, in Thun, vom 22. bis 29. September.

Die Parksompagnie Nr. 71, in Aarau, vom 5. bis 12. Mai.

Den Spezialwaffen angehörend nahmen an Wiederholungskur= sen Theil:

Zusammen " 2461

3. Bentralschule.

Diese zerfiel wieder in einen theoretischen und in einen praktischen Theil (Applikationsschule.) In die erste Abtheilung hatten wir zu stellen.

5 Sappeur-Ofsiziers-Aspiranten II. Klasse;

3 Artillerie=Offiziere; 2 Infanterie=Majore;

1 Scharfschützen, Hauptmann, die Sappeurkompagnie Nr. 9; die Pontonnierkompagnie Nr. 5; 7 Artillerie-Unteroffiziere und Gefreite; 8 Train-Unteroffiziere und Gefreite; die Dragonerkompagnien Nr. 2 und 21; das Bataillon Nr. 37.

Die 2 Genie= und die 2 Kavalleriekompagnien absolvirten mit der Zentralschule einfach ihren Wiederholungskurs und hatten daher keinen vermehrten Dienst.

Das Bataillon Nro. 37 gieng unmittelbar von seinem in Bern bestandenen Vorkurse den 21. August nach Thun ab und wurde den 27. September entlassen,

Im Ganzen waren in der Centralschule 755 Mann.

4. Truppenzusammenzug.

Ein solcher war von der Eidgenossenschaft angeordnet und soll= ten wir dazu stellen:

eine Sappeurkompagnie, (Nro. 5)
zwei Batterien, (Nro. 5 und 11)
zwei Dragoner-Rompagnien, (Nro. 10 und 13)
eine Guiden-Rompagnie (Nro. 1)
sechs Infanterie-Bataillone (Nro. 1, 36, 55, 62, 67 und 69)
eine Anzahl Krankenwärter.

Die sämmtlichen Truppen waren bereits zur Vorübung im Dienste und theilweise schon zum Vorrücken in die Linie auf dem Marsche, als wir die Anzeige erhielten, der Bundesrath habe auf Ansucken der Resgierungen der Kantone Nidwalden, Freiburg, (in dessen Gebiet der Truppenzusammenzug stattsinden sollte) Waadt und Neuenburg, und angesichts der Gefahr, welche die in mehreren Kantonen ausgebrochene Cholera biete, den 16. September die Verschiedung des Truppenzusammenzuges beschlossen. Diesem wurde beigefügt, es seien die erlassenen Marschebeschle zurückgezogen und alle einschlägigen Anordnungen suspendirt. Sosort wurden die entsprechenden Weisungen an die Chefs der betreffenden Truppen bezüglich der Entlassung dieser letztern und des noch einzuhaltenden Instruktionsganges, in so weit es namentlich die Infanterie betraf, gegeben. Die Entlassungstage sind unter Rubrik "Wiederholungskurse" bemerkt.

5. Eidgenössische Spezialkurse.

Zu solchen, wie sie in frühern Berichten Erwähnung fanden, gehörte dieses Jahr ein Kurs für Korps-Büchsenmacher, der in Zofin= gen abgehalten ward und zwei Kurse für Offiziere der gezogenen Feldsbatterien und für Offiziere zu gezogenen Positionsgeschützen, die in Thun stattfanden. Außer diesen sind noch besonders zu berühren: die Offiziers-Aspirantenschule, die von 43 hiesigen Aspiranten und die Zimmerleutenschule, die von 7 Offizieren, 2 Tambouren und von 22 Kompagnie-Zimmerleuten besucht wurde. Im ganzen nahmen an den verschiedenen Spezialkursen 190 Offiziere, Aspiranten und Soldaten Theil.

6. Verschiedenes.

Das Ergebniß der im Frühjahr über die Rekrutenklasse von 1848 stattgefundenen Eintheilungsmusterungen verzeigt die Tabelle Nro. 1.

An den Inspektionen der Reserve-Dragoner und Guiden sind 245 Mann erschienen. Obwohl die ältesten zwei Jahrgänge nicht aufgeboten worden, waren die Rompagnien in reglementarischem Bestande aufgestellt. Die Inspektionen fanden in Oberdießbach, Kirchberg und Lyß statt und boten ein ganz befriedigendes Ergebniß, sowohl bezügslich der Ausrüstung, als in der Art, wie die Leute beritten erschienen.

Von der Landwehr hatten eine Inspektion zu bestehen die Artil=

lerie und die Infanterie-Bataillone Nro. 9, 12, 15 und 16.

Die Einberufung diefer Korps und ihre Entlassung fand folgenbermassen statt:

Artillerie-Kompagnie Nro. 1, bestimmt zu einer fahrenden Batterie:

Besammlung in Thun den 5. Oktober,

Inspektion " " " 9. " Entlassung " " " 10. "

Artillerie-Kompagnie Nro. 5 in Worb, den 1. und 2. Oktober.
" 6 " Sonceboz den 4. und 5. Okt.

Infanterie-Bataillon Nro. 9 rechter Flügel in Meyringen, den 15., 16. und 17. April, linker Flügel in Boltigen, den 11., 12. und 13. April.

Infanterie=Bataillon Nr. 16 rechter Flügel in Courroux, den 26., 27. und 28. September, linker Flügel in Courgenan, den 30. September, 1. und 2. Oktober.

Bei den Artillerie-Kompagnien Nro. 5 und 6 und bei den In-

Ausweis über die Ausscheidungs: Wusterungen im Frühjahr 1867.

						M	ili	t ä	r b e	z i r	t e.						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	•
Resultat der Ausscheidung:									1 2 10 8	1							
Auf den Einschreibungstabellen erscheinen vom Jahr 1847 Rachträglich Eingeschriebene dieses Jahrganges	272 9 1	314 12 51	331 43 42	318 12 79	284 9 18	226 19 28	388 - 24	351 72 42	345 18 20	680 - 66	299 56 18	248 28 5	332 23	258 2 9	236 24 23	250 — 25	513 30 47
Diese werden ausgewiesen wie folgt: I. Eingetheilte.	282	377	416	409	311	273	412	465	383	746	373	281	355	269	283	275	5910
Offiziers=Aspiranten	3 3 12 3 14 113	1 4 - 13 11 2 16 93	5 6 1 11 13 - 9 127	1 5 1 11 8 1 4 112	4 4 - 9 5 1 3 92	1 6 11 2 6 75	2 5 4 14 13 7 12 139	7 5 2 13 14 2 9 178	5 9 2 15 19 2 2 135	15 6 8 13 13 2 13 180	3 6 1 11 11 2 8 141	2 6 4 13 6 - 5 108	3 7 10 14 13 2 5 129	1 4 - 13 4 - 9 143	1 5 - 12 10 - 2 136	4 5 - 14 6 2 5 139	58 80 33 20 ⁴ 160 23 123 2050
II. Bur Verwendung bei der Administration.		- 46"								1							
Schreiber	4	2	4	2	1	1 4	10	1	1	7	1 2	2	4	-	- 1	-	4
III. Uneingetheilte.																	100
Aerztlich durch die Dispensations-Com- gänzlich missionen zur Entlassung Empsohlene deinstweilen Zu Kleine	16 4 55 2 2 -	42 7 71 1 1 1 77	33 4 34 3 4 —	24 7 37 1 —	17 1 23 - 1 - 55	16 7 15 3 2 —	24 1 32 1 2 -	33 7 24 2 1 1 26	16 38 — — — 17	28 13 30 21 2 47	19 21 6 1 	27 6 17 1 —	32 - 5 - 2 - 15	16 5 4 4 1 2 27	24 9 5 5 - 5 31	22 8 6 6 -	35 11 41 5 1
Abwesende { mit bekanntem Aufenthalt	43 - 8 -	89 6 1	102	190 - 5 -	55 69 2 22 22	72 - 4 1	105 - 5 2	131 - 9 -	99 - 22 1	333	67 5 4	71 11 2	106 -8 -	26 - 8 2	29 - 8 -	20 25 — 13 —	43 155 14 2
Total	282	371	416	409	311	273	412	465	383	746	373	281	355	269	283	275	591

fanterie-Bataillonen fand die Inspektion je an dem zur Entlassung bestimmten Tage des Morgens statt.

Der Besto Artillerie-				Korps	war	der f	olgende	: Mann	166,
"	ı,	"	5			4		"	165,
u.	"	11	6	•	•	isa fila	g •Talet	" <u>"</u>	142,
				T	otal	Artille	rie, M	ann;	473
Bataillon	Niro. 9					Mar	ın ; 83	0,	
,,	, 12		•		•	"	108		
n e	, 15	(1) • (1)	Giu r iero	3.		"	64		
n .	, 16		•			"	54		3090
				To	tal!	Landw	ehr, W	dann :	3563.

Zur Bestehung von zweitägigen Schießübungen kamen die Scharfschützen-Kompagnien:

	ch Hindelbank		•	, .	Mann	
, 48, ,	. Spiez	•			·	119,
,, 49, ,,	Sumiswald	•	• (*			103,
,, 50, ,,	Lengnau	•	• 0	•	'n	105,
				Total,	Mann:	433

Diese Schießübungen waren bereits abgehalten, sie fanden Ende. April statt, als unterm 22. Mai vom schweiz. Militärdepartement die Mittheilung eingieng, dieselben seien wegen Aenderung des bisherigen Gewehrspstems für dieses Jahr auszusetzen.

Die Kompagnie Nro. 49 hätte ihren Wiederholungskurs zu machen gehabt, wurde aber, weil sie von diesem enthoben worden, zur Schieß-

übung gezogen.

Die Landwehr-Artillerie-Kompagnie Kro. 1, die aus den jüngsten Alterskassen der landwehrpflichtigen Mannschaft 1833—1839 aus dem ganzen Kanton zusammengesetzt ist, erhielt eine gezogene 4Pfünder Batterie, bespannt mit eidgen. Regiepferden. Die Kompagnie war einquartirt. Geübt wurde die Feldgeschützschule und wurden Batterie-Manövers mit Schießen von Schrapnells und Sprenggranaten gemacht. Der Schluß des Berichtes über die Inspektion gieng dahin: "gäbe man der Kompagnie vor einem ernstlichen Dienst eine Vorübung von 12—14 Tagen, so ist sie eine durchaus brauchbare, jeder Keserve Batterie ebenbürtige Batterie."

Die Inspektion der beiden andern Kompagnien konnte kein erwähnenswerthes Resultat geben, weil sie sich nur auf die persönliche Ausrüstung erstreckte und man mit der Mannschaft weiter keine Uebung vornehmen konnte.

Die Ergebnisse der Landwehr-Infanterie-Inspektionen waren befriedigend. Auch dieses Mal wurde der älteste Jahrgang, nachdem ihm die Gewehre abgenommen worden, am Besammlungstage wieder entlassen.

Noch sind am Schlusse dieser Rubrik drei Offiziersreitkurse zu erwähnen, die mit Benutzung eidgen. Regiepferde und mit finanzieller Unterstützung des Staats in Langenthal, Interlaken und Thun stattzefunden haben. Für jeden Kurs wurden 10 Pferde zur Verfügung gestellt. Im Ganzen nahmen ungefähr 60 Offiziere Theil und zu diesen in Langenthal noch 11 mit eigenen Pferden.

D. Aktivdienst

ist in diesem Jahr keiner zu melden.

E. Kriegszucht.

a. Im Allgemeinen.

Die in den Rekrutenschulen beobachtete Ordnung und Disziplin war lobenswerth, nur beim dritten Schulbataillon wollte der gute Geift durch übeln Einfluß der Kadre-Mannschaft geschwächt werden; ernsthaftes Einschreiten führte indessen gleich wieder auf den richtigen Weg. Sehr unvortheilhaft zeichneten sich namentlich eine Anzahl Unteroffiziere des Bataillons Kro. 69 aus.

Was in frühern Berichten angeführt worden, ist auch für dieses Mal in Beziehung auf die Wiederholungskurse und Inspektionen zu wiederholen. Mit alleiniger Ausnahme eines einzigen Bataillons, das wegen Mangels an energischem Einschreiten der Offiziere zu wünschen übrig ließ, war die Disziplin befriedigend und kamen keine gröbern Bergehen vor; sie richtete sich so ziemlich nach der Wahl der Mittel zu ihrer Handhabung, wie nach der Energie oder Lässigkeit der Offiziere gleich am ersten Tage und überdem nach der Zweckmässigkeit und Bequemlichkeit der Lokalitäten. Wo die Offiziere ihrer Stellung bewußt mit Entschiedenheit auftreten, da ist nicht über mang elhafte Ordnung zu klagen, während umgekehrt gar bald der Ordnungssinn schwin-

det und es dann schwer hält, die einmal gestörte Mannszucht wieder zu erlangen und zu befestigen.

b. Kriegsgericht.

Dasselbe hatte sich mit zwei Anklagen zu befassen. Die eine gegen zwei Landjäger auf falsche Anzeige lautend wurde mit Freisprechung und die andere gegen einen Rekruten, wegen Diebstahls, mit Gefäng=nißstrafe erledigt.

Für die Jahre 1868 und 1869 wurde eine neue Geschwornen-

liste festgestellt.

F. Penfionswesen.

Die Zahl der eidgen. Penfionirten betrug 36, gegen 37 des Vor-

jahrs, mit einer Pensionssumme von Fr. 8575.

Ueber die italienischen Pensionen ist nichts zu bemerken, als daß die im vorjährigen Bericht berührten Kalamitäten des Papierzwangsturses dieses Jahr sich noch größer zeigten, indem die Kursdisserunz bis auf $15^{0}/_{0}$ gieng, der Abzug also mit Inbegriff der $5^{0}/_{0}$ Einkommenssteuer, ohne die Bezugskosten gegen $20^{0}/_{0}$ betrug.

Im Berichte des Jahrs 1866 ist eines durch Schießübungen in Biglen entstandenen Unglücksfalles gedacht, der den Tod eines Mädschens und eine vom Vater der Verunglückten daraufhin gestellte Entschädigungs= oder Unterstützungsforderung zur Folge hatte. Diese Forderung wurde in Folge freundlichen Abkommens durch Bezahlung einer Aversal-Entschädigung von Fr. 1000 erledigt.

G. Schützenwesen.

Neue Gesellschaftsreglemente erhielten 16 die Genehmigung. Die Mehrsten betrafen neu gegründete Gesellschaften. Andere waren revesdirte Reglemente älterer Gesellschaften. Am Schlusse des Jahres bestunden 160 Gesellschaften; von diesen übten sich: Gesellschaften

miller berang his mid finish no menasti sibasi admissi d

1. nur auf Standscheiben:	46
2. " Feldscheiben	58
3. auf Stand= und Feldscheiben	56
the state of the second of the	160

Von 7 Gesellschaften ist die Mitgliederzahl nicht bekannt, die übri-

gen zählen 5431 Mitglieder, wovon 4813 sich an den Schießübungen mehr oder weniger betheiligten.

Bei Vertheilung des Staatsbeitrags wurden zum ersten Male die Feldschützen besonders berücksichtigt, indem auf dieselben, d. h. auf diesenigen Mitglieder, welche wenigstens 60 Schüsse mit Feldwaffen auf weite Distanzen gethan — zwei Drittheile gegen einen Drittheil sür die Standschützen, berechnet wurden, nämlich: Fr. 5 auf den Feldschützen und Fr. 2. 50 auf den Standschützen. Im Ganzen wurden an Prämien verausgabt:

Dazu Beiträge an Schützenhausbauten,

Tr. 14527,50

Dazu Beiträge an Schützenwesen,

Fr. 20993,55

An das eidgen. Schützenfest zu Schwyz wurde aus dem Raths= fredite eine Ehrengabe von Fr. 500 verabfolgt.

Zwölf Gesellschaften, die auch auf eidgenössische Prämien konturirten, erhielten zusammen Fr. 473.

H. Kantonskriegskommissariat.

Das Kommissariat wurde, gleich wie die übrigen Verwaltungszweige der Direktion, einzig durch die unvorhergesehene Einberufung der drei Bataillone Nro. 1, 36 und 62 zur Theilnahme am Truppenzusammenzuge und dann durch die für diesen letztern getroffenen Vorskehren, außergewöhnlich in Anspruch genommen.

Für den Vorkurs der erwähnten drei Bataillone wurde ein außer-

ordentlicher Kredit von Fr. 31000 bewilligt.

Für die Fleisch= und Brodlieferung an die zu den Kursen beruse= nen Bataillone suchte man Akkorde mit Leuten abzuschließen, die an den Besammlungsorten selbst wohnten, um die Lasten, welche den betreffenden Ortschaften aus diesen Truppen-Vereinigungen entstehen, dadurch einigermassen zu compensiren.

Alle Lieferungen geschahen in befriedigender Weise und es sind in dieser Beziehung keinerlei Klagen erhoben worden.

Die Comptabilität ließ auch dieses Jahr viel zu wünschen übrig und ist, um in diesem wichtigen Zweig des militärischen Haushaltes Regelmäßigkeit zu erlangen, ununterbrochene Ausmerksamkeit des mit der Leitung desselben betrauten Instruktions-Personals dringend nöthig.

Das Kleider-Magazin wurde wie gewohnt anch dieses Jahr sehr stark in Anspruch genommen, wozu verschiedene Umstände Anlaß bo-

ten. Eine Anzahl für den Dienst durchaus nicht mehr brauchbarer Rapüte wurde veräußert und aus dem Erlöse neue Rapüte angeschafft.

Um den Bedürfnissen entsprechen zu können waren am Schlusse des Jahres einige Kreditübertragungen nöthig, namentlich war die Rubrik 3, b, 6, "Pferdemiethen" über Gebühr in Anspruch genommen, worüber ein besonderer Bericht folgen wird.

Bei diesem Anlaß machen wir auf die Kosten der Inspektion der Bataillone aufmerksam, welche besonders im Berichtsjahr verhältnißmäßig zu einer ziemlich erheblichen Summe anstiegen und die dadurch veranlaßt waren, daß die wenigsten Inspektionen durch die Eidgenossenschaft erfolgten und daher vom Kanton angeordnet und durch Stabsoffiziere des Kantons auf Kosten desselben besorgt werden mußten.

Die Liquidation der Rechnungsverhältnisse mit dem eidgen. Obers Kriegskommissariat gieng mit lobenswerther Beförderung von statten, so daß bis zum Neujahr so ziemlich alles liquidirt war.

Die Lokalität einer der beiden Kantinen der Kaserne Kro. 1 wurde so eingerichtet, daß nun — was längst als nothwendig geswünscht wurde, für die Offiziere eine besondere Kantine zur Verfügung steht, wo sie gemeinschaftlich zu billigem Preise speisen können und das gleiche Lokal zugleich als Theorie-Zimmer benutzt werden kann.

Nach dem Reglemente über die Landwehr hat der Bund die Bestpannung der Landwehr-Batterie Kro. 1 zu stellen. Statt für die Inspektion dieser Batterie die Pferde zu geben, leistete derselbe einen Baar-Beitrag an die Gesammtkosten der Inspektion von Fr. 3000, woraus aber der eidgen. Pferde-Regieanstalt die übliche Entschädigung für die von ihr gestellten Pferde ausgerichtet werden mußte.

I. Beughausverwaltung.

Das Berichtsjahr begann mit einem allgemeinen Bewaffnungseifer.

Der Beschluß der Bundesversammlung vom Dezember 1866, welscher die Umänderung sämmtlicher Gewehre kleinen und großen Kalisbers bestimmte, so wie die Einführung eines Hinterladungs-Repetirsgewehrs festsetzte, ließ eine wichtige Periode im Bewaffnungswesen unsserer Fußtruppen für das Jahr 1867 voraussehen.

Auch die Artillerie rüstete sich, indem mit Raschheit sich die Weissungen betreffend die Aufstellung der gezogenen SPfünder HinterladersBatterie so wie der 12Pfünder Positions-Hinterladungsgeschütze und Fuhrwerke folgten.

Unterm 30. April wurde vorgeschrieben, welche Gigenschaften ein

Sewehr großen und unterm 4. Mai welche Eigenschaften ein Gewehr kleinen Kalibers, welches sollte umgeändert werden können, haben mußte.

Den 7. Mai erschien ein Zirkular über die Gewehrabnahme und über die Versendung der Stutzer und Gewehre in die Fabriken. Eben so erschienen den 14. Juni zwei Schreiben die Gewehrumänderung betreffend.

Am 24. Oktober erhielt die Verwaltung die Weisung zur Abnahme der Gewehre der Bataillone Nro. 16. 89 und der zweitältesten Jahrgänge des Bataillons Nro. 1.

Im Berichtsjahre wurden von den Scharsschützen-Kompagnien Nro. 1, 9, 27, 29, 33 und 48 die Stutzer in der Zahl vou 577 Stück eingesammelt. Von diesen wurden dis zum Jahresschlusse dies jenigen der Scharsschützen-Kompagnien Nro. 27 und 33, d. h. 177, Stück in die betreffende Fabrik abgesandt.

1175 neue Jägergewehre sind eingesammelt worden, dagegen ist noch keines in die Fabrik abgegangen.

1644 neue Infanteriegewehre sind den Bataillonen Nro. 1, 16, 36 und 62 abgenommen und davon 600 Stück in die Gewehrfabrik Neuhausen gesandt worden. Umgeänderte sind noch keine eingelangt.

Von den Bataillonen Nro. 36, 37, 43, 54, 55, 60, 62, 67, 69, 89, 92, 95 und 96 wurden 7071 Gewehre, welche dem Kanton und 1163, welche der Eidgenossenschaft gehören abgenommen, somit 15 Bataillone, mit Einschluß der Kleinkalibergewehre, entwaffnet. In die Fabriken wurden im Ganzen 2126 Gewehre großen Kalibers zur Umänderung abgeliefert.

Die Einsammlung und das Putzen dieser Gewehre so wie die Reparation derselben verursachten viele Arbeit.

Im März erschien die Ordonnanz und am 18. April das Zirkular über die Einführung der gezogenen Feld= und Positionsgeschütze schweren Kalibers. Letzteres bestimmte, daß die Kantone die Kaissons zu den betreffenden Batterien gegen eine Entschädigung umzuändern hätten und setzte das Maß der abzuliefernden alten Munition fest.

Von irregulär austretender Mannschaft langten im Berichtsjahre 1079 Armaturen ein, wovon 622 von Auszügern, 295 von Reservisten und 162 von Landwehrsoldaten.

Zur Ausrüstung und Bewaffnung aller Waffengattungen wurden geliefert: 41 Faschinenmesser für Sappeurs, 18 für Pontonniere und 21 für Zimmerleute und Frater; 98 Schleppsäbel für Parktrain; 110 kurze Säbel für Fußartillerie; 11 Yatagans; 38 Bart'sche Reitzeuge, 1629 Patronentaschen mit Gurten für Infanterie.

An Brandbeschädigte wurden 28 Armaturen aller Art ersetzt.

In der Instruktion wurde für Infanterie folgende Munition gebraucht: 88,810 Patronen zum neuen Infanteriegewehr; 23,480 Patronen zum Füsiliergewehr; 26,380 Exerzierpatronen zum kleinen und 860 zum großen Kaliber.

Den Truppen wurden zu den Uebungen 532 Scheibentücher ge=

liefert.

In die Centralschule wurden 100 Soldatenzelte, 70 Gewehrmän=

tel und in die Artillerieschule 22 Reiterpistolen geliehen.

An Privaten und Gesellschaften wurden verkauft: 33,420 Patronen zum neuen Infanteriegewehr, 760 Patronen zum Füsiliergewehr und 5590 Patronen zum kleinen Kaliber.

An die Zeughäuser in Basel und Freiburg wurden 42,000 Blei-

geschosse verkauft.

Das Zeughaus verkaufte nur 27 Stutzer mit Yatagan an die Scharfschützen-Rekruten.

Im Zeughause wurden durchschnittlich 75 Arbeiter beschäftigt, dazu kamen Anfangs August 25 außerordentliche Gewehrputzer.

In den Werkstätten des Zeughauses wurden folgende Arbeiten

im Laufe des Berichtjahres ausgeführt:

In den Büchsenmacher-Werkstätten für kleine Kaliber, 450 Stutzer reparirt und geputzt, 1500 Jägergewehre reparirt, 1140 neue Infanteriegewehre reparirt. Ferner wurden noch 384 Kavalleriesäbel mit Scheide, 316 kurze Klingen und 600 neue Infanteriegewehre geputzt.

In der Büchsenmacherei für große Kaliber wurden 5493 Gewehre reparirt, gefrischt und gebleikolbet, 3180 Gewehre geputzt, 30 Kaval-

leriefäbel und 20 Zimmermannsärte geputt,

In den außerordentlichen Putzer-Werkstätten wurden 2000 Ge-

wehre geputzt.

Die Schmiede, Schlosserei und Schreinerei arbeiteten vereint an einem neuen Sappeur-Kaisson, der letztes Jahr angefangen wurde; es wurde derselbe auch vollständig neu mit Werkzeug ausgerüstet und dann der Eidgenossenschaft resp. dem eidg. Geniekommando überliefert.

Hauptarbeiten ber Werkstätten im Berichtsjahre sind:

1. Die Umänderung sämmtlicher 27 Kaissons der 12-Pfünder Feldsbatterien in solche von gezogenen 8-Pfünder Hinterladungsgesschützen.

2) Éinrichtung und neue Ausrüstung dreier Feldschmieden und dreier Rüstwagen von 12 Pfd. Batterien in solche von gezogenen 8Pfd. Hinterladern;

- 3) Die Umänderung von 12 Pfd. englischen Positionscaissons in solche von Positions = 12 Pfd. Hinterlader (10 Caissons);
- 4) vollständige Herstellung von zwei Brückenwagen zum Gewehr= Transport.

Die Malerwerkstätte war mit Scheibenfabrikation und mit dem Reumalen der oben bezeichneten Fuhrwerke, und Ausrüftungen beschäftigt.

Die Feuerwerker waren mit Gewehreinsammlungen an den Musterungen, dem Anfertigen blinder Exerziermunition für den Truppenzusammenzug und hauptsächlich mit dem Auskösen alter Roll-Artilleriemunition beschäftigt.

Der Schneider reparirte 55 Zelte und nähte vier neue Blachen.

Die Sattlerei war wie immer mit Sattelgeschirr und Lederzeugreparaturen, Putzen, Schwärzen und Fetten beschäftigt.

Das Zeughaus erhielt bieses Jahr:

18 gußstählerne Geschützröhren für Hinterladung mit acht Pfd. Kaliber;

24 eiserne 8 Pfd. Laffeten mit Prozen; zur Bildung der Feldbatterien Nr. 2, 5 und 6.

sowie sämmtliche Ausrüstung dieser Batterien mit derselben für Küstwagen und Feldschmiede von der Eidgenossenschaft.

Ferner erhielten wir alle vorschriftsgemäße Munition für diese Batterien, ausgenommen die Shrappels.

Am Schlusse dieses Jahres kamen noch fünf Hinterladungs= 12 Pf. Geschütze, sodaß wir nun deren sechs desitzen.

Der größte Theil der 12 Pfd. Munition ist ebenfalls eingelangt.

An neuen Anschaffungen sind aufzuweisen:

1) 2 Bataillonsfourgons nach Ordonnanz von 1864;

2) 10 neue Raketengestelle; 3) 100 lange Kavalleriesäbel;

- 4) 3 Milbank-Amsler-Gewehre, welche der Kanton als Modelle bestellte;
- 5) 200 Lederzeuge für Genie, 100 Gibernen und 100 Leibgürte für Kavallerie; 2000 Lederzeuge für Infanterie-Rekruten; 1000 Bajonetscheiden; 2000 Gewehrriemen; 50 Offiziers-ceintürons und 20 Artfutterale;

6) 70 vollständige Kavallerie=Reitzeuge;

7) 20 Paar Pferdegeschirre mit danischen Kummten; 8) 87 Trompeten verschiedener Art und 30 Trommeln;

Mebersicht

der

im Militärspital in Bern während dem Jahre 1867 aufgenommenen und verpflegten Kranken.

Namen der Korps.	Inftrut:		Artillerie.	Dragoner.		Infanterie. (Refr.)	Sappeur.	(Šihanniii)	Truppen.	Scharf: fchüken.	0	Landjäger.	Total.
Bom 1. Januar bis 31. Dezember 1867 eingetreten	1		8	1		105	1		5	2		9	132
Erfolg und Behandlung:				}			,						
Geheilt	1 - 1		3 4 1 — 8	1 - 1	-	78 18 8 1	1 1	-	5 - - - 5	1 1 - 2		8 1 - - 9	97 25 9 1
Zahl der Berpflegungstage. (Siehe unten.)	11	_ .	28	3		470	7		10	12		81	622
Bezeichnung ber Krankheiten:			1										
Krankheiten ber Respirationsorgane	- - - - - - 1 - - 1		1 1 1 1 1 1 - - 2 - 8	1	-	7 3 6 6 3 1 5 1 2 1 16 42 12	1		- - - - - - 5 - 5	- - 1 - - - - 1 1 2		$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	10 3 8 7 8 2 7 1 3 1 18 49 15
Im Krankenzimmer wurden verpflegt:		_ -			-			_ -			_		
An chirurgischen Krankheiten			1										
Spitalverpflegungstage fielen auf den Monat:	Januar	Februar	Mär3	April	Mai	Suni	Zuli	August	Cept.	Oftober	Robember	Dezember	Total.
	-	14	32	50	46	72	94	114	72	110	14	4	622
Der Schnell kräßkur wurden ohne in den E Im Spital wurden Kräßige behandelt (Sie	Spital ehe obe	aufg en)		nen 3	u tv	erben,	unter	worfe ·	en •	•		tal.	43 49 92

9) 20 Zimmerärte;

10) 70 Pferdeputzeuge;

11) 100 Scheibentücher und 50 Scheibenrahmen;

12) 5 neue Bataillonsfahnen;

13) 48 nationale und internationale Bataillonsfahnen;

14) an Munition ½ Million große Kapseln, 100 Centner Blei und 150,000 blinde Patronen.

K. Gefundheitswesen.

Der Gesundheitszustand der Militärs war befriedigend. Sowohl bei den Wiederholungskursen als in der Instruktion war die Krankenzahl gering. Wichtige und gefährliche Krankheitsfälle kamen nur wenige vor.

Die Zahl der im Jahr 1867 im Militärspital Aufgenommenen ist der des vorigen Jahres fast gleich, nämlich im Jahre 1866 137 Wann und im Jahr 1867 132 Mann; die Zahl der Verpflegungstage aber variirt ziemlich bedeutend; während sie 1866 1067 betrug, stieg sie 1867 nur auf 622, was hauptsächlich dem Umstande zuzusschreiben ist, daß keine lang andauernde Krankheiten wie Typhen u. dgl. stattfanden. (Tabelle II.)

Der Schnellkräzkur außer dem Spital wurden 43 Mann unterworfen, während im Spital 49 Kräzige behandelt wurden. Statt des früher gebrauchten Petroleums, nach dessen Anwendung man sehr häufig recidive und sekundäre Hauteruptionen beobachtete, wandte man nun eine Mischung von Styrax mit Del und Weingeist an, welche Mischung sich als praktisch bewährte.

Un wichtigern Krankheitsfällen kamen folgende vor:

1) ein Kanonier, der Nachts in betrunkenem Zustande vom 2. Stock der Kavalleriekaserne in den Hof hinunkersiel, trug merkwürdigerweise keine bedeutenden Verletzungen davon und konnte bereits nach 6 Tagen als vollkommen geheilt entlassen werden.

2) eine Lungenentzündung mit Herzfehler komplizirt, die sehr rasch mit Tod endete. (Der einzige Todesfall in diesem Jahr.)

3) eine Unterleibsentzündung, die ziemlich schnell heilte;

4) einige Wafferbrüche, die durch die Operation geheilt wurden.

5) Brustfellentzündungen.

Im Krankenzimmer wurden für 1—3 Tage 641 Mann verpflegt, davon waren 215 chirurgische und 426 innere (medizinische) Fälle.

Gänzlich Untaugliche wurden dispenfirt	. 31,
zum Waffendienst Untaugliche	. 560,
zeitweilig Untaugliche, d. h. für 1 Mo	
bis 1 Jahr	. 418,
Zur Landwehr geschickt	. 2,
Total der Dispensirte	n 1011.

Die Tabelle III. verzeigt die Dispensationsgründe.

Die Dispensationsprotokolle sämmtlicher Militärbezirke wurden

oberinstanzlich geprüft.

Das Ergebniß der Verhandlungen der Dispensationskommissionen, von denen sich 1267 Mann zur Untersuchung stellten, verzeigt die Tabelle IV.

L. Militärsteuerpflichtige.

Zur Bezahlung der Militärsteuer für das Jahr 1867 sind im Frühjahr aufgegeben worden 1409 Mann gegenüber 1703 Mann des Jahres 1866. Unter diesen 1409 befanden sich 269, die bereits perstönlichen Militärdienst geleistet hatten.

Markethar with the first of the control

He Received and Adda and

Usualities with the property of

The authority of apparent to the figure of

a tana simbolita ilike sol

Paradis Con accomplished the particular

Militär = Direction. Tabelle III.

Hebersicht

der durch den Oberfeldarzt

im Jahre 1867 zur Befreiung vom Militärdienste Empfohlenen.

1) Bu ganglicher Diensthefreiung:

1)	Zu	ganz	licher	शाध	enstb	efrei	ung:			
Wegen Herr " Mißs " Stru " Atro " Fußs " Kurz	ia in taltur na . phie t chweif fichtig	guinali 1g v. Kö 1es link 3, beden feit hoh	s . rperth en Au itender en Gro	eilen ges n ides	4. E 4. C 2. § 1. I 1. Is	III Imhyo atarrl erzfel Rager Schias	ebertre em c n chro jler . ngeschi s chro sie .	ag: hron n. vür on.	. 1. . 2. . 1. . 1. . 1.	
,, Tube	rculos	sis .		•	6. S	tupid	itas.		. 1.	Tot. 31.
23	Qur	Befre	inna	nom	980	ffen	hieni	٠.		
Mit Plattfi " Klumpfi " Kropf " Hernien " Wißgest bener K " Verkrün	ißen l üßen : altung örperi	iehaftet g, Ste heile	ifigfeit	. un	· d We	: : ingel			61. 1. 67. 95.	
" varicöse	n und	ander	en Ge	schwi	iren		•	•	3 0.	
" Gelenkkr	anthe	iten	•	•	•	4 •	•		10.	
" Kahlköp	jigkeit	•	•	•	• %	•		•	4.	
", Caries t	on K	nomen	· ·ationā	. 0.				•	3. 36.	
" Arankhe		~	ations	= 01	gune	•	•		4 0.	
" "			uungs						9.	
11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	"	Harnt	nerfzei	100	yunc	•			14.	
$\frac{H}{H} = \frac{H}{H}$	hea	Nerve	niniten	หล					11.	
	ber	Haut							3.	
		•					rtra	g: 15	4 6 2 .	31.

Mit Konstitutions = Krankheite "Rheumatismus chron. "Krankheiten der Augen " " " " " Ohren (G		rhörig	den de la companya de	ebertra : :	g:	7. 9. 56.	31. Tot. 560.
3) Für zeitweilig	je Di	spen	satio	n:	40 41	98.43	
Mit chirurg. Krankheiten. " inneren Krankheiten. " Augenkrankheiten. " Tripper und Spphilis " Hautkrankheiten. " Geisteskrankheiten.						137. 233. 12. 18. 12. 6.	Tot. 41 8.
4) Wegen Kranthei überzutragen.	t zui	c La1 119:41		hr · otal:	· 	2. Kann	2. : 1011.
the design of the second second of the second secon							

A homeologie & the standard of the Standard of

711

502 22031 1031

- The Theretae the territorial court of the

Topografile data tieffending i generalisting talle

ka artintaria amayan dan majaring

The allegation and programmer of

sum Continuigott bet pateurik

her Kanit --

e may to design the design of the

- dirillamourall Sed

and appendict contact.

. Pelajiurilarik Lasherak dian secation

. Diffused majiciment risks

She existed english

i qəqiddə mərbə Tərifi Tərifi tərifə (Militärdirektion. Tabelle IV.)

Uebersicht

der im Jahre 1867 an den Ergänzungsmusterungen von den Militär= Dispensationskommissionen untersuchten Militärpflichtigen.

	Zahl unterf	uchten			Verfügi	ing ber	Rommis	fionen.	
Nr. ber		nnschaft.		bes D entla	ienstes ssen.		uter: Ber: efen.		i ii
Militär= Bezirke.	Bereits instruirt	Refruten.	Zufammen.	Gänzlic.	Einstweilen.	Zufammen.	Zu näherer Unter- fuchung dem Ober- feldarzt zugewiesen.	Abgewiesen.	Total der Berfüsgungen.
1	43	34	77	41	15	56	1	20	77
2 3	36	60	96	67	$\begin{array}{c c} 12 \\ 9 \end{array}$	79	1	16 22	96
3 4	31 45	46 54	77	42 40	24	51 64	$\begin{vmatrix} 4 \\ 3 \end{vmatrix}$	32	99
5 5	30	41	71	47	12	59	1 1	11	71
6	21	47	68	28	19	47		21	68
7	27	64	91	63	10	73	1	17	91
8	14	76	90	48	16	64	5	21	90
9	15	19	34	20	6	26	4	4	34
10	36	90	126	54	45	99	1	26	126
11	18	40	58	28	8	36	2	20	58
12	29	46	75	35	14	49	16	10	75
13	7	38	45	32	6	38	1	6	45
14	32	50	82	50	16	66	2	14	82
15	39	58	97	48	16	64	2	31	97
16	37	44	81	49	24	73	2	6	81
Total:	460	807	1267	692	252	944	46	277	1267

10 m											
					1.6						
		Sur Sur					\$ 2 - \$10 - 54°.			-,	
										Y	
					Carl 9			V-	V 1	7	
88											
						ne.	1 - 200				
						411					
CS wat is											
	1.77							*			
				dels Art II							

turi en anno primi pro-l'igrali di Calera i la colo di Calera di Calera di Calera di Calera di Calera di Calera Care di periodi di Calera di Caler

and the state of the contribution of the contr